

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Sommer **2** 2003



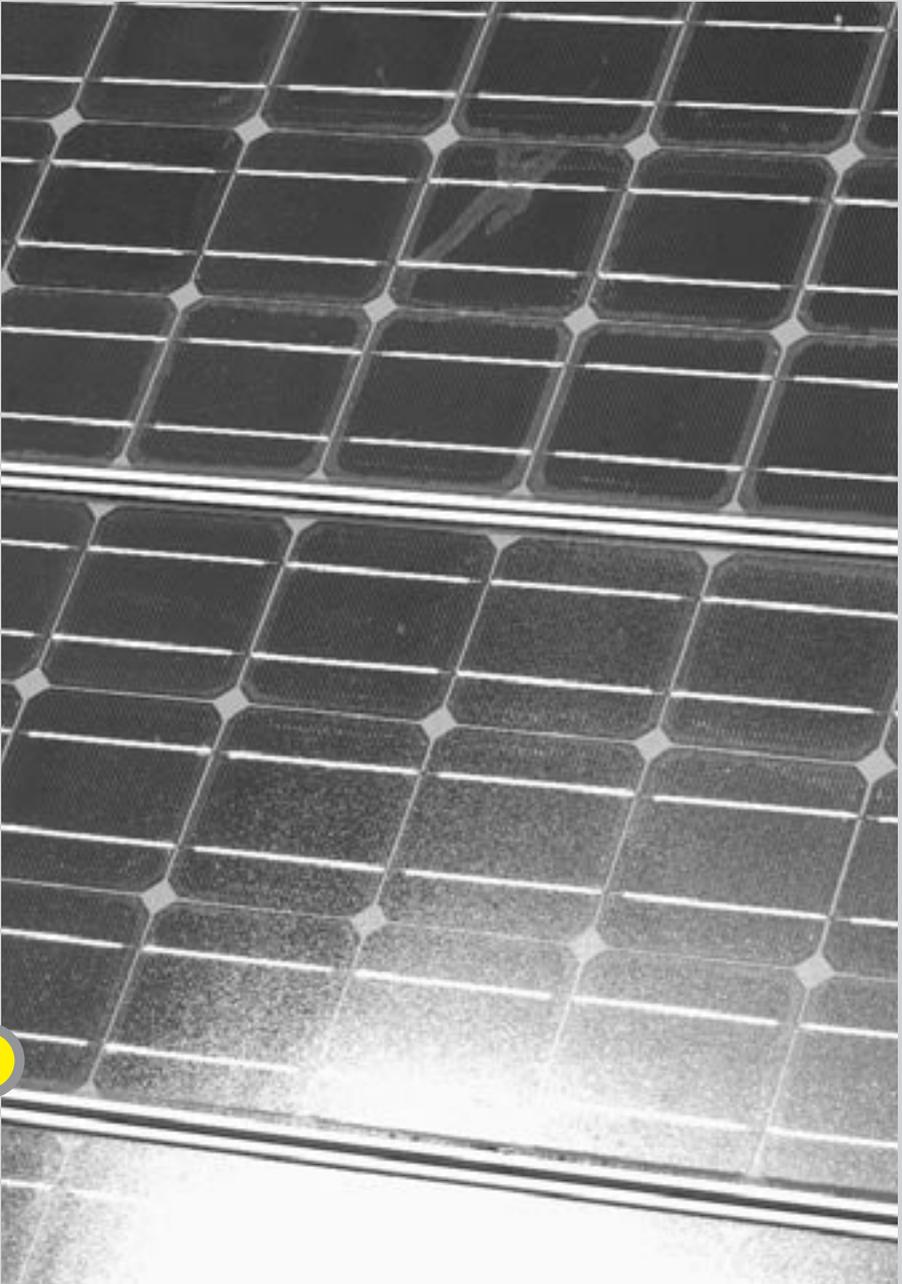
**Ausbauprojekt
Schwimmbad Altdorf**



«Alpentöne»

15.–17. August 2003

**Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen**



2

Wo ist das?

Dieses Objekt können Sie für einmal nicht besichtigen. Es befindet sich nämlich auf dem Dach einer Altdorfer Sportanlage, ist von unten gar nicht zu sehen und nur für Unterhaltungszwecke zugänglich. Das Objekt funktioniert am besten, wenn der Himmel wolkenfrei ist und die Sonne so richtig kräftig scheint. Um welches Objekt es sich handelt, ist eher einfach, wo es sich befindet, ist schon rätselhafter...

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Das Foto im letzten «Adler» zeigte eine Eisenskulptur, die sich in der öffentlich zugänglichen Gartenanlage des Hauses für Musik an der Attinghauerstrasse befindet. Ein stiller und musikalischer Garten inmitten von Altdorf. Ein Besuch lohnt sich...

I m p r e s s u m :
Sommer 2003
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Altdorfer Dialekt

Schon vor dreissig Jahren musste ich – nicht nur im Religionsunterricht – feststellen, dass in Altdorf viele einen eigenen respektive ein Gemisch verschiedener Dialekte, sicher aber nicht den eigentlichen Urner Dialekt sprechen. Da kam es vor, dass ich in einer



Klasse von damals gegen 30 Schülerinnen und Schülern der Einzige war, der wirklich Urner Dialekt sprach. Es ist mir klar, dass dieses Editorial kaum an der Tatsache etwas ändern wird, dass viele Urner, die in Altdorf wohnen, offenbar meinen, es klinge besser, wenn sie «bösser» reden.

Vor meiner Tätigkeit hier durfte ich sowohl in Zürich wie in Glarus mit Genugtuung feststellen, dass die Leute am Urner Dialekt Freude haben. Ich selbst habe das nach wie vor! Von einem Zürcher, der in Altdorf wohnt, höre ich gerne den Zürcher Dialekt. Von einem Basler den Basler, auch von einem St. Galler den für viele Ohren eher spitzen St. Galler Dialekt und erst recht von einem Bündner den für meine Ohren «sachten» Bündner Dialekt. Ich meine also beileibe nicht, dass wer hier wohnt, auch unseren Dialekt sprechen müsse. Zum Erlernen ist unsere Sprache ja sehr schwierig.

Zwei Wünsche habe ich schon in dieser Hinsicht: Erstens möchten einige von den eingesessenen Altdorferinnen und Altdorfern daran denken, dass das Aufgeben unserer Sprache ein Verlust ist. Zweitens mögen all jene, die von anderen Urner Gemeinden zu uns gezogen sind, ihren Urner Dialekt bitte nicht «verlernen». Von Altdorf lohnt es sich viel Schönes und Wertvolles anzunehmen, aber sicher nicht den kunterbunten Mischdialekt, den viele Urner in Altdorf sprechen! Der Urner Dialekt ist eine schöne, melodiöse Sprache, für die wir uns nicht schämen müssen, und die wir pflegen und sprechen sollten.

Pfarrer Arnold Furrer

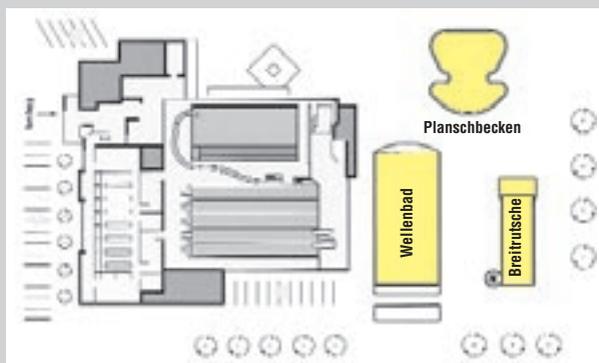
Wellenbad, Breitrutsche und Planschbecken im Freien

Das Schwimmbad Altdorf ist äusserst beliebt. Von Jahr zu Jahr steigt die Besucherzahl. Auch im Jahr 2002 verzeichnete das Schwimmbad wiederum einen Rekord: Es wurden – ohne Schulschwimmen und Kinder unter 6 Jahre – über 115'000 Eintritte gezählt. Zudem wird das Schwimmbad Altdorf immer vielseitiger genutzt. Nebst dem Streckenschwimmen wird das Aquajogging zusehends beliebter, aber auch Angebote wie Wassergymnastik, Babyschwimmen, Wasserball, Turmspringen und Synchronschwimmen sind gefragt. Entsprechend der vielseitigen und intensiven Nutzung durch SportschwimmerInnen, Familien und Kinder, Vereine und private Kursanbieter werden die Wasserflächen immer knapper und die Schwimmbecken zusehends «kleiner».

Das Schwimmbad Altdorf wandelt sich seit Jahren schon vom Sportbad hin zum Freizeit- und Erlebnisbad. In der Vergangenheit wurden deshalb verschiedene Ausbauprojekte geplant. Das derzeit

4 zeit lancierte Erweiterungsprojekt aus dem Jahre 2002 beinhaltet drei neue Freiluft-

Anlagen. Damit könnte die Wasserfläche verdoppelt und die bestehenden Becken zum Streckenschwimmen und Schwimmenlernen spürbar entlastet werden. Im Freien – auf der Wiese südlich des heutigen Schwimmbads – sollen ein multifunktionelles Wellenbad, eine attraktive Breitrutsche und ein Planschbecken für die Kinder entstehen. Das Wellenbad – das erste und einzige in der Zentralschweiz – ist in einer Grösse von 33 mal 14 Metern geplant, kann fünf verschiedene Wellenarten erzeugen und lässt diverse Nutzungen zu. Durch eingebaute Massage- und Sprudelbrausen lässt sich auch der Wellness- und Gesundheitsbereich abdecken.



Das Wellenbad – das erste und einzige in der Zentralschweiz – ist in einer Grösse von 33 mal 14 Metern geplant, kann fünf verschiedene Wellenarten erzeugen und lässt diverse Nutzungen zu. Durch eingebaute Massage- und Sprudelbrausen lässt sich auch der Wellness- und Gesundheitsbereich abdecken.



Das Wellenbad würde durch die bestehende Grundwasserwärmepumpe aufgeheizt und wäre dank einer Abdeckung ohne unnötigen Energieverlust das ganze Jahr nutzbar. Für Junge und Junggebliebene soll eine Breitrutsche gebaut werden. Zusammen mit dem für die Kinder vorgesehenen Planschbecken, der Liegewiese und den heute vorhandenen Sportanlagen wie Basketballfeld und Tischtennis würde das «Moosbad» zum attraktivsten Schwimmbad in der Zentralschweiz. Die Kosten für die Erweiterung des Schwimmbads Altdorf sind auf rund 3,9 Millionen Franken budgetiert. Die Mehrkosten von jährlich 157'000 Franken im



Betrieb könnten durch zusätzliche 35'000 Eintritte abgedeckt werden. Anfangs Jahr konnten diverse Erneuerungsarbeiten abgeschlossen und die neue Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen werden. Das Schwimmbad Altdorf ist damit für einen Ausbau bestens gerüstet. Aufgrund der angespannten Finanzlage bei Kanton und Gemeinden ist das Schwimmbad Altdorf auf Beiträge und Spenden von Wirtschaft, Sponsoren, Stiftungen und Privatpersonen angewiesen. Die Schwimmbadgenossenschaft hofft auf Unterstützung und ist zuversichtlich, dass es mit dem Ausbau des Schwimmbades bald vorwärts geht.

5

Infos und Spenden-Adresse

Um das Schwimmbad Altdorf zum Sport- und Erlebnisbad auszubauen, bittet die Schwimmbadgenossenschaft die Urner Bevölkerung und Wirtschaft um Ihre Solidarität und Unterstützung. Mit einer Spende helfen Sie die finanzielle Basis für den Ausbau zu sichern: Postcheck-Konto 60-34-8 (Urner Kantonalbank) z.H. Konto-Nummer 181674-0385, Schwimmbadgenossenschaft, Spenden: Erlebnisbad, 6460 Altdorf. Eine ausführliche Dokumentation zum Ausbauprojekt ist unter folgender Adresse zu bestellen: Schwimmbad Altdorf, Flüelerstrasse 104, 6460 Altdorf
info@schwimmbad-alt Dorf.ch, www.schwimmbad-alt Dorf.ch

«Alpentöne» will den bisherigen Weg als eigenwilliges und innovatives Musikfestival weiter beschreiten. Auch dieses Jahr – von Freitag, 15. August, bis Sonntag, 17. August 2003, gibt es in Altdorf eine Vielzahl von interessanten und einzigartigen Musikprojekten zu entdecken. Während dreier Festivaltage begibt sich «Alpentöne» auf die Suche nach urtümlichen und kreativen Tönen aus dem Alpenbogen.

Zu hören sind Musikformationen aus Slowenien, Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich mit der alpinen musikalischen Tradition auseinandersetzen. Auch für «Alpentöne» 2003

Entdeckungsreise durch



6 wurden wieder zahlreiche Kompositionen in Auftrag gegeben. Die meisten der 21 Musikformationen des Hauptprogramms sind zum ersten Mal in der Schweiz zu hören. «Alpentöne» setzt beim diesjährigen Festival zwei musikalische Schwerpunktthemen: «Die südlichen Alpen» und «Die Wiederentdeckung der Alpen durch die englische Welt».

Der südliche Alpenraum verfügt über eine reiche, vielfältige Folklore-Tradition und über eine lebendige, zeitgenössische Musikszene. Insgesamt widmen sich zehn Musikformationen der mediterranen Musikwelt. Unter anderem ist eine Uraufführung von Michel Godard (F, I, CH) mit mittelalterlichen, gregorianischen Chor- und Messgesängen zu hören. Paroplapi (F) und La Lupa (CH) spielen Musik basierend auf südfranzösischen Gedichten und Tessiner Poesie. Strepitz (I) zeigt eine Urwelt der Klänge und melodösen Geräusche, und La Bando dal Giari (I) verbindet moderne Musikstile mit alten Tänzen und barocken Suiten. Aus dem slowenischen Sprachraum sind die Sängerin Klarisa M. Jovanovic und der Violinist Vlado Batista zu Gast sowie die Gruppe Katalena.



Patricia Draeger und Roland von Flüe aus der Schweiz runden mit Eigenkompositionen die musikalische Reise in den Süden ab.

Drei Projekte thematisieren die Wiederentdeckung der Alpen. Der Kommissionsauftrag an Mike und Kate Westbrook ist ein Gesamtkunstwerk aus Text, Malerei und Musik. Die Uraufführung von Shirley Anne Hofmann (Can, CH) kombiniert Blechblasinstru-

die Musik der Alpen

mente mit Megaphonen und Gartenschläuchen. Der australische Appenzeller-Ausser-rhoder Peter Waters und sein Quintetto Zero geben Berglandschaften mit Melodien und Harmonien eine musikalische Form und Existenz.

Nebst diesen musikalischen Schwerpunkten kann «Alpentöne» viele weitere innovative und witzige Musikprojekte – von Avantgarde über Klassik und Folklore bis Jazz – präsentieren (siehe Karte im Heft). Mnozil Brass gehören ebenso zu «Alpentöne» wie die «Einheimischen und jungen Töne». Bei gutem Wetter findet wiederum der Klangspaziergang im Reussdelta statt. Und als Spezialprogramm präsentiert SF DRS den Film «Das Alphorn» von Stefan Schwieter, und das Haus für Kunst Uri zeigt vom 15. August bis 5. Oktober die Ausstellung «Stollen» von Bruno Murer. In der Kantonsbibliothek tauchen der Musiker Paul Frehner

7



und die Schriftstellerin Anita Schorno in die «Welt der Sagen» ab. Und im Mehrzweckgebäude Winkel lässt die Gruppe Tohuwabohu Alltagsgeräusche zu Musik werden. Ausführliche Infos sind unter www.alpentoene.ch zu finden. Tickets gibt es ab dem 1. Juni beim Ticketcenter Tourist Info Uri, Tel. 041 872 01 70. Der Tagespass kostet 50 Franken, der Festivalpass 120 Franken.

Therapiestelle feiert 10 Jahre



Die Therapiestelle und die Sonderschule Uri bilden das Heilpädagogische Zentrum Uri. Dieses Jahr nun kann die Therapiestelle ihr 10-jähriges Bestehen feiern. 1993 nämlich wurden verschiedene Therapiebereiche unter ein gemeinsames «Dach» vereint. Damit konnte ein umfassendes therapeutisches Angebot für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsverzögerungen geschaffen werden. Die Therapiestelle umfasst heute die fünf Bereiche Logopädie, Psychomotorik, Heilpädagogische Früherziehung, Physio- und Ergotherapie. Drei der Dienste bieten pädagogisch-therapeutische Massnahmen an: Die Logopädie behandelt Sprach- und Stimmstörungen, die Psychomotorik therapiert Kinder mit Einschränkungen im Bewegungsablauf, und die heilpädagogische Früherziehung soll helfen, Entwicklungsrückstände und Behinderungen zu therapieren. Zwei der Dienste sind medizinisch-therapeutische: Die Ergotherapie setzt dort an, wo beim Kind das praktische Handeln und Denken sowie die Wahrnehmungsfähigkeit beeinträchtigt ist, und in der Physiotherapie werden Kinder behandelt, bei denen die normale Bewegungsentwicklung gestört ist. Ziel aller Therapieangebote ist immer eine optimale und individuelle Förderung und Entwicklung der Kinder.

8

«Tag der offenen Tür» am 20. September 2003

Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums sind am 20. September 2003 allen Interessierten die Türen geöffnet, um einen Einblick in die Therapiestelle zu erhalten. Für Verpflegung und Spiele für die Kinder ist gesorgt.

Weitere Infos, Beratung und Kontakt: Heilpädagogisches Zentrum Uri, Therapiestelle, Gotthardstrasse 14a, 6460 Altdorf, Tel. 041 874 13 65, info@hpzuri.ch, www.hpzuri.ch

Sommerliche Kulturtipps

Sommerausstellung «Der Garten» – Installation von Johanna Näf im Garten Haus für Kunst Uri

bis 3.8.2003, Öffnungszeiten: Do/Fr, 15–19 Uhr, Sa/So, 12–17 Uhr

«Stollen» – Zeichnungen, Malerei von Bruno Murer / Fotografien aus der Sammlung des Staatsarchivs Uri vom Bau der Gotthardbahn und der Autobahn, Haus für Kunst Uri

Vernissage, 14. August, Do, 19.00 Uhr

Ausstellung vom 15. August bis 5. Oktober 2003

Öffnungszeiten: Do/Fr, 15–19 Uhr, Sa/So, 12–17 Uhr

«Alpentöne» Internationales Musikfestival theater(uri) Tellspielhaus Altdorf, Lehnplatz

15. bis 17. August 2003

Sonderausstellung «Nikolaus – Schutzheiliger und Kinderfreund» Historisches Museum Uri

bis Mitte Oktober 2003, Mittwoch bis Sonntag, jeweils 10.00–11.30 Uhr, 13.30–17.00 Uhr

Sonderausstellung «100 Jahre Elektrizitätswerk Ursern»

Talmuseum Ursern, Mittwoch bis Samstag, 16.00–18.00 Uhr

Sonderausstellung «König Ludwig II. trifft den Maler Ernst Stückelberg» Tell-Museum, Bürglen

Öffnungszeiten Juli/August: täglich 9.30–17.30 Uhr,

Oktober: täglich 10.00–11.30 Uhr, 13.30–17.00 Uhr

Sonderschau 2003 «Tessiner Mineralien»

Urner Mineralienmuseum, Seedorf

Öffnungszeiten bis 19. Oktober 2003: Do/Sa/So, 13.00–17.00 Uhr,

Eintritt auch auf Anmeldung unter Tel. 041 870 44 80 oder

Tel. 041 870 48 32

Veranstaltungen im Apertura, Flüelen:

Ausstellung von Corina Gamma im Saalgeschoss bis 4. Juli

31. Juli, Do, 20.00 Uhr: «Back Beat» – Open-air im Garten inklusive Feuerwerk. Beatles-Revival mit der Crème de la crème der CH-Musikszene.

29. August, Fr, 20.00 Uhr: «Calling Elvis» – Uris echter King, Häns Imhof, interpretiert Elvis Presley.

4. September, Do, 20.00 Uhr: Lesung mit Peter Bichsel

Sommer-Ferienpass für 20 Franken für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren

Schwimmbad Altdorf, Juli bis August

Öffnungszeiten während der Altdorfer Schulferien:

Montag bis Freitag, 9.00 bis 21.30 Uhr, Samstag und Sonntag, 9.00 bis 19.00 Uhr

Historische Ganztagesexkursion ins Stockalperschloss in Brig und anschliessendem Ausflug auf den Simplonpass

23. August 2003, für Mitglieder des Historischen Vereins Uri und für weitere Interessenten, falls Platz vorhanden. Auskunft: Hans Stadler, Tel. 041 870 15 13

Freiluftfilme Altdorf, 22. bis 24. August, Unterlehn

Schweizer Erstausführungen mit preisgekrönten Filmen der Filmfestivals Cannes, Berlin und Locarno (Infos siehe Tagespresse)

A u g u s t

1.	1.-August-Dorffest	Fr
2./3.	In jedem Gottesdienst Begrüssung durch Bruder Martin Annen, Pfarr-Administrator Pfarrei St. Martin, Kirche St. Martin	Sa, 18.00 So, 9.30/19.30
14.	Vernissage «Stollen», Haus für Kunst Uri	Do, 19.00
14.	«Violin-Recital» mit Lorenz Gamma & Ming Tsu Aula Hagenschulhaus	Do, 20.00
15.–17.	«Alpentöne» Internationales Musikfestival theater(uri) Tellspielhaus Altdorf, Lehnplatz	Fr–So
16.	Welt der Sagen – «Von fliegenden Kühen, tanzenden Hexen und schamroten Seelen», Kantonsbibliothek Uri	Sa, 16.30–17.30
20.	10. Urner Abendlauf in Seedorf, Weitere Daten: 27.8. / 2.9.	Mi, 17 Uhr
22.	Pfarreiwallfahrt zu Bruder Klaus, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
22.–24.	Freiluftfilme Altdorf, Unterlehn	Fr–So
23.	Fussballclub Altdorf: Platzeröffnungsfeier Schützenmatte Altdorf	Sa, 15.00
23.	Hist. Verein Uri: Exkursion nach Brig	ganzer Tag
23./24.	Badminton-Club Altdorf: Nationales Junioren-Ranglistenturnier, Feldli	Sa/So, 10.00
24.	Verabschiedung von Pfarrer Arnold Furrer, Kirche St. Martin	So, 9.30
24.	Pfarreigottesdienst im Quartier Zumbrunnenweg	So, 10.15
27.	Offener Treff für Alleinstehende Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 14.00–15.30
28.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle	Do, 13.45–14.45
29.	Obligatorisch-Schiessen, Schiessstand Flüelen	Fr, 17.30–19.30
29./30.	Nothilfekurs Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 19.45–22.00 Sa, 8.00–16.30

S e p t e m b e r

1.	Kartonsammlung	Mo
4.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
4.	MuKi-Turnen, obere Hagenturnhalle weitere Daten: 11.9./18.9. und 25.9.	Do, 13.45–14.45
4.	Konzert mit Simone Zraggen und Ulrich Koella Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus	Do, 20.00–21.30
6.	Abschluss der «Bibel-Entdeckertour» Kirchzentrum Bruder Klaus	Sa, 10.30–15.30
6./7.	41. Internationale Mineralienbörse Personalhaus Dätwyler AG	Sa, 13.00–18.00 So, 10.00–16.00
6./7.	«Pfarreijubiläum 2003» – Jugendnacht Pfarreizentrum St. Martin	Sa/So, 21.00–06.45
7.	Gottesdienst zur Schöpfungszeit, Kirchplatz zu St. Martin	So, 9.30
7.	SRG idée suisse: Musikmatinée, Haus der Musik (bei Regen im Mehrzweckgebäude Winkel)	So, 10.00
9.	«Fyyr mit dä Chlyynä», Pfarreizentrum St. Martin	Di, 9.30
11.	Grunder-Warenmarkt, Lehnplatz	Do
12.	Altmetallsammlung, Feuerwehrlokal	Fr, 13.30–17.00
13.	Flohmarkt, Unterlehn	Sa, 8.00–12.00
13.	Papiersammlung	Sa
13.	Jungwacht Altdorf: Eltern-Kinder-Plauschtag «Tag der offenen Tür», MSA-Areal	Sa, 10.00–16.00
13.	Samariterverein Altdorf: Pflästerlikurs für Kinder Feuerwehrlokal	Sa, 14.00–16.00
13.	«Näher dran» – Tag der Kleinkunst: Co-Produktion Kellertheater im Vogelsang & theater(uri) Tellspielhaus Altdorf Programm siehe nächste Seite. Weitere Infos folgen in der Tagespresse.	Sa, 12.00–24.00

S e p t e m b e r	13.	«Los chicos perfidos», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16.00
	13.	Theater Compagnie Markus Zohner: «ODYSSEE» theater (uri) Tellspielhaus Altdorf	Sa, 19.00
	13.	Kabarettprogramm mit Phillipp Sonntag «For President» Kellertheater im Vogelsang	Sa, 22.00
	14.	«Pfarreijubiläum 2003» – Impuls- und Mitdenkertag mit Dr. Leo Karrer, Pfarreizentrum St. Martin (Anmeldung: Tel. 041 874 70 40)	So
	18.	Konzert mit Simone Zraggen und Ulrich Koella Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus	Do, 20.00–21.30
	20.	Meditationstanz zum Thema Engel Pfarreizentrum St. Martin	Sa, 13.30–16.30
	20.	10 Jahre Therapiestelle Heilpädagogisches Zentrum Uri «Tag der offenen Tür», Gotthardstr. 14a	Sa
	20.	Konzert Kammerorchester Uri, Pfarrkirche St. Martin	Sa, 20.00
	21.	«Pfarryy-Zmorgä», Pfarreizentrum St. Martin	So, 8.45–11.15
	21.	Familiengottesdienst zum Bettag, Pfarreizentrum St. Martin	So, 17.30
	21.	Eidg. Bettag mit Jodelclub «Tälläbübä», Kirche Bruder Klaus	So, 18.00
	24.	Märlistunde für Kinder, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
	24.	S&E Uri: Hausaufgabenkurs für Eltern, Rosenberg (weitere Daten: 22.10./29.10.2003, Anmeldung: Tel. 041 871 34 93)	Mi, 20.00
	26.	Konzert mit Simone Zraggen und Ulrich Koella Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus	Fr, 20.00–21.30
	26./27.	Nothilfekurs Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 19.45–22.00 Sa, 8.00–16.30
	27.	VaKi-Turnen, obere Hagenturnhalle	Sa, 9.30–10.30
	27.	Familiengottesdienst Kilbibetrieb ab 10.00 Uhr, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
	27.	«Spielfest 80 Jahre Ludothek», Tag der offenen Tür Florentini-Schulhaus, Pausenplatz, Aula	Sa, 11.00–17.00
	27.	«Gesichter» – Geschichten von und mit Horta von Hoye Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16.00/20.15
	27.	Männerchor «Harmonie» Altdorf: Sängertreffen mit Gesangsverein und Musikschule aus Hinterbrühl/Wien Pavillon Garten der Musikschule Uri	Sa, 20.00
	27.	Altdorfer Geschäfte: Dorfrundfahrten mit der Original-Postkutsche	Sa
	28.	Festgottesdienst zur Kilbi, Kirche Bruder Klaus	So, 9.00
	29.	Blutspendeaktion, Feldli	Mo, 16.00–20.00

Rasenschnitt bequem entsorgen !

Eigene Rasenschnittdeponie



Wo?

Rasenschnitt kann sinnvoll und bequem entsorgt werden, indem man ihn unter den Sträuchern seines Gartens verteilt.

Umweltschutzkommission



Wichtige Telefonnummern



Gemeindeverwaltung
041 874 12 12

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr / 14–17 Uhr



Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr



Kantonale Verwaltung
041 875 22 44



Spitex
041 871 04 04



Suchtberatung
041 874 11 81

Rufbus
041 871 20 21



Opferhilfe
0848 82 12 82



Sanitätsnotruf
144



Kantonspolizei
041 875 22 11



Jugendberatungsstelle
041 874 11 80

Dargebotene Hand
143



Help-0-Phon
157 00 57



Frauenpraxis Uri
041 870 00 65



Kinderheim Uri
041 874 13 00



Fussballplatz bald spielbereit

Die Fussballer des FC Altdorf freuen sich: Zum Auftakt der neuen Spielsaison können sie den neu sanierten Sportplatz Schützenmatte wieder in Betrieb nehmen.

Das 20-jährige Fussballfeld befand sich in einem schlechten Zustand. Eine optimale Nutzung für sportliche Zwecke war nicht mehr möglich. Die Platzentwässerung funktionierte nicht mehr. Eine Verbesserung der damaligen Situation war nur mittels einer Sanierung erreichbar.



Die Altdorfer Gemeindeversammlung stimmte im November 2002 einem Kredit von 200'000 Franken zur Sanierung des Platzes zu. Die Bauarbeiten begannen im April 2002. Die oberste Schicht wurde mit kalkarmem Sand angereichert und mit dem Untergrund vermischt. Für die Platzentwässerung wurden 5'830 m Sickerschlitze erstellt. Diese vertikalen Schlitzdrainagen verbinden die Rasenoberfläche mit dem Entwässerungssystem und gewährleisten somit den notwendigen Wasserablauf. Die Umbauarbeiten sind nun abgeschlossen. Die Platzöffnung findet am

9



23./24. August statt und wird vom FC Altdorf festlich umrahmt. Durch die Sanierung erhält der FC Altdorf eine den Bedürfnissen angepasste und praktisch neuwertige Anlage.

Die Fledermäuse brauchen Ihre Sympathie

Ein warmer, schöner Sommertag geht der Dämmerung entgegen. Die aktive Zeit der Fledermäuse beginnt. Jüngere Fledermäuse können oft im Schein von Strassenlampen, in Gebüschnähe, an Gewässerufeln und an Waldrändern beobachtet werden. Die nachtaktiven Säugetiere vertilgen Unmengen an Insekten, Faltern und Käfern aller Art. Dank den vielen Natursteinmauern, welche Altdorf in den letzten 3 bis 4 Jahren zu einem grossen Teil restauriert oder erneuert hat, finden die Fledermäuse ein grosses Insektenangebot. Dies ist nicht zuletzt ein Grund dafür, dass Altdorf mindestens acht verschiedene Fledermausarten beherbergt. Dazu gehören die Zwergfledermäuse, Rauhhautfledermäuse, kleine Abendsegler, Mausohren, braune Langohren, Zweifarbefledermäuse sowie Wasserfledermäuse. Beim Teich des Spitals Altdorf können zum Beispiel die Wasserfledermäuse beobachtet werden. Weitere Kolonien findet man beim Kapuzinerkloster, Frauenkloster, Kapelle zum Unteren Hl. Kreuz, aber auch unter den Dächern und Balkonen bei vielen Privathäusern. Leider werden noch heute viele Fledermäuse aus ihren Quartieren vertrieben. Etwa ein Drittel der Arten ist vom Aussterben bedroht und ein weiteres Drittel gilt als gefährdet.

**10**

Kurzer Steckbrief der kleinen Flugkünstler

In der Schweiz gibt es 28 verschiedene Fledermausarten. Sie jagen im Umkreis von bis zu 10 Kilometern. Kolonien bestehen aus 20 bis 40 Fledermäusen. Weibchen und Männchen leben getrennt. Paarungszeit ist im Herbst, bevor sie Ende Oktober mit dem Winterschlaf beginnen. Viele Fledermausarten überwintern im Norden, beispielsweise in den skandinavischen Ländern oder Russland, und legen bis zu 2000 Kilometer zurück. Erst im Frühjahr kommen die Jungen – in der Regel nur eines – zur Welt. Da sich Fledermäuse mit Hilfe von Ultraschall orientieren, sind die Ohren als Empfänger der Informationen ein wichtiges Sinnesorgan. Die Lebenserwartung beträgt 12 bis 16 Jahre.



Ein wichtiges Anliegen des Altdorfer Fledermaus-Experten Christoph Zopp ist die Aufklärung der Bevölkerung. So ist es zum Beispiel ein Ammenmärchen, dass die Fledermäuse Menschen angreifen. Und Fledermäuse, welche in Hausfassaden, unter dem Gebälk oder Dachuntersichten hausen, verursachen keine Schäden. Sie essen weder Isoliermaterial noch Holz und auch keine Kleider.

Grosse Kolonien werden meist nur in Kirchen oder verlassenen Häusern entdeckt. Wer sich dennoch an der Anwesenheit der kleinen Säugetiere stört, kann sich an Christoph Zopp wenden. Der 74-jährige Altdorfer hat in den letzten 15 Jahren viel zum Schutz der Fledermäuse beigetragen, unter anderem wurden von ihm vier neue Fledermausarten im Kanton Uri nachgewiesen. Zu seinen Aufgaben gehören beispielsweise die Beratung und Hilfe bei Fledermausproblemen, Quartierabklärungen, die Pflege von Fledermausfindlingen und nicht zuletzt auch Vorträge halten – um nur einiges zu nennen. Haben Sie eine neue Fledermaus-Kolonie oder einen verwaisten Findling entdeckt? Christoph Zopp ist über jede Meldung froh und gibt gerne Rat und Auskunft.

11

Auskunft, Rat und Hilfe zu Fledermäusen:

Christoph Zopp, Blumenfeldgasse 7, 6460 Altdorf, Tel./Fax: 041 870 21 59





«Was ich noch sagen wollte...»

1970 verkörperte ein Sekretär und Inspektor in Personalunion die Erziehungsdirektion. Seither ist diese Verwaltungsabteilung auf 2 Dutzend Vollzeitstellen angewachsen. Sie alle, verstärkt durch wissenschaftliche Dienste aus Luzern und Fribourg, setzen alles daran, unsere Schule zu verbessern: durch Zielkataloge, Lehrpläne, Stoffverteilungspläne, durch bessere Lehrmittel, ein breites Weiterbildungsangebot für Lehrer. Keine Frage, die Schule ist effizienter geworden. Enger geworden ist dadurch aber auch das Anforderungsprofil an die Schüler. Immer mehr Schüler genügen diesen Anforderungen nicht mehr. Sie machen Symptome, diese Symptome erhalten Namen, und schon bald stehen entsprechende Therapien zur Verfügung. Ein Drittel bis die Hälfte aller Schüler benötigt im Laufe der Schulzeit irgendwelche Stützmassnahmen. Und einige Oberstufenschüler finden sich in dieser Schule überhaupt nicht mehr zurecht. Bei aller Anerkennung unserer Bemühungen, ist da nicht etwas falsch? – Ist es die Schule oder sind es die Schüler?

12

Es hat immer Kinder gegeben, die sich frei von Erfolgserlebnissen

Danke und alles Gute!

Der Schulrat dankt den Herren Peter Holzgang und Willy Lehmann ganz herzlich für ihre langjährige Treue und den geleisteten Einsatz zum Wohle der Altdorfer Schulkinder. Er wünscht den beiden für die Zukunft alles Gute.



Peter Holzgang, Sekundarlehrer

Begonnen hatte es mit einer Aushilfsstelle an der Sek Altdorf im Jahr 1967. Diese ersten Erfahrungen bewogen den ausgebildeten Architekten zum Sekundarlehrer-Studium. Für Peter Holzgang ist der Lehrerberuf immer eine Herausforderung und eine Anpassung an die Zeit gewesen. Musste man früher oft «Feldweibeltöne» anschlagen, bringen die Schüler heute eine Gesprächskultur mit, die eine Basis zum Argumentieren und Aushandeln bildet. Der Wechsel ins Bernarda-Schulhaus ermöglichte die Arbeit mit neuen Unterrichtsformen. Auch heute noch würde Peter Holzgang sich wieder für den Lehrerberuf entscheiden. Auch den Ausgleich durch die Politik möchte er nicht missen. Peter Holzgang geht per 1. August 2003 nach 34 Dienstjahren vorzeitig in Pension. Die guten Vorsätze für den neuen Lebensabschnitt sind gefasst: Er wünscht sich mehr Zeit zum Lesen, Wandern, Zeichnen und neuerdings, um Spanisch zu erlernen.

durch die Schule gequält haben. Nicht wenige haben das spätere Leben erfolgreich gemeistert, oft sogar erfolgreicher als unsere Musterschüler. Wo haben sie das gelernt? Was weiss man übers Lernen ausserhalb der Schule? Gibt es im ausserschulischen Leben Lernbereiche, die den Heranwachsenden ermöglichen, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, welche ihnen schulisch aufbereitet unzugänglich sind? Wie könnte man solche Bereiche für unsere Bildungsziele nutzbar machen? Nachdem die Bevölkerung auf das «lebenslange Lernen» vorbereitet ist, wünsche ich mir, dass die Bildungsverantwortlichen und die Bildungsinteressierten sich mit dem gleichen Elan dem «lebensbreiten Lernen» zuwenden. Wenn sie dabei meine Kollegen an der Front vorübergehend etwas aus den Augen verlieren, ist das ein erwünschter Nebeneffekt.

13

von Peter Holzgang

Zum Abschied von Willy Lehmann, Primar- und Religionslehrer



Per Ende dieses Schuljahres 2002/2003 verlässt Willy Lehmann den Schuldienst. Seit seinem Eintritt am 1. August 1975 unterrichtete er 27 Jahre an der Primarschule und 1 Jahr an der Werkschule. Willy Lehmann absolvierte zuerst eine Laborantenlehre, später folgte die Ausbildung zum Kautschuktechniker. 1973 entschied er sich für die Ausbildung zum Primarlehrer in Rickenbach. Die Welt der Religion interessierte Willy Lehmann, und so absolvierte er nebst seinem Pensum als Lehrer den Katecheten- und den Theologiekurs für Laien. Um sich mehr der Vitalogie zu widmen, reduzierte er seit dem Schuljahr 1997/98 sein Vollpensum auf ein Teilpensum von 4 bis 14 Lektionen. Auf Ende dieses Schuljahrs verlässt Willy Lehmann den Lehrerberuf, um sich ganz der Vitalogie (Lehre von der Lebenskraft zur Gesundheitserhaltung) zu widmen.



Superqualität unseres Wassers

Die Wasserversorgung gehört für uns zum normalen Alltag. Mit einem einfachen Handgriff können wir zu jeder Tages- und Nachtzeit Wasser aus der Leitung sprudeln lassen – in bester Qualität und genügender Menge. Und damit das auch weiterhin so bleibt, wird unser Wasser regelmässig vom Laboratorium der Urkantone wissenschaftlich untersucht. Damit kommt Aldorf den Bestimmungen des schweizerischen Lebensmittelgesetzes nach. Jeden Monat wird das Wasser mikrobiologisch unter die Lupe genommen. Man erhält so Aufschluss darüber, ob das Wasser hygienisch den Qualitätsanforderungen entspricht. Zweimal im Jahr wird das Wasser auch in physikalisch-chemischer Hinsicht untersucht. Dabei erfährt man unter anderem, wie es um die Härte des Wassers steht.

Die Ergebnisse sind sehr gut. Das Aldorfer Leitungswasser ist qualitativ hervorragend. Es erfüllt alle Anforderungen, die an ein hochwertiges Trinkwasser gestellt werden. Zwar ist der Mineraliengehalt niedriger als bei bekannten Tafelwassern. Dennoch enthält es zahlreiche wertvolle Elemente und kann als gesundes und gutes Trinkwasser bestens empfohlen werden. Zu den optimalen Wassern zählt das Aldorfer Wasser auch, was die Gesamthärte betrifft. Das Quellwasser ist weich, das Grundwasser mittelweich. Gut für die Waschmaschine: Weiches Wasser benötigt weit weniger Waschpulver als hartes Wasser.

14

Werte-Vergleich

Die letzten Untersuchungen im April 2003 des Aldorfer Trinkwassers haben u.a. folgende Werte ergeben:

Ph-Wert	8,2
Härte	12,4 frz.°
Calcium	36 mg pro Liter
Magnesium	8 mg pro Liter

Die Wasserkommission wird, die Werte der regelmässig durchgeführten Untersuchungen ab Herbst 2003 auf der Homepage der Gemeinde www.altdorf.ch veröffentlichen.



Die Altdorfer Bevölkerung ist mit der Gemeindeverwaltung insgesamt sehr zufrieden. Dies zeigte eine kürzlich in allen Haushaltungen durchgeführte Umfrage. Seit Jahren bemüht sich der Gemeinderat um eine kundenorientierte sowie kompetente Verwaltung. In der erwähnten Umfrage bewertete die Bevölkerung die Leistungen der Verwaltung als Gesamtes mit guten 5,25 von maximal 7 Punkten. Die Mehrheit der Bevölkerung gelangt schnell und unkompliziert an die richtigen Stellen und die benötigten Informationen. Insbesondere die Sachkompetenz, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit der Mitarbeitenden der Verwaltung wird sehr geschätzt. Der Gemeinderat und die Verwaltung haben diese positiven Resultate erfreut zur Kenntnis genommen und wollen sich weiter um Verbesserungen bemühen. Zum Beispiel findet dieses Jahr für alle Mitarbeitenden ein Ausbildungszyklus zum Thema «Kundenorientierung» statt. Eine Verbesserung wurde hingegen bei den Schalteröffnungs- und Telefonzeiten gewünscht. Diese wurden auf den 1. Mai 2003 – als direkte Konsequenz der Umfrage – bereits ausgeweitet.

15

Neue Schalteröffnungs- und Telefonzeiten seit 1. Mai 2003

Schalteröffnung: Täglich von 8.30 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr. Donnerstags bis 18.00 Uhr. Termine sind auch ausserhalb dieser Zeiten möglich. **Telefonzeiten:** Täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr. Donnerstags bis 18.00 Uhr. Weitere Infos zur Umfrage finden Sie unter www.altdorf.ch

17. November 1933



Frau W.-E. beschwert sich über Störungen der Nachtruhe durch den Mühlebetrieb M. H. Er lasse die Mühle zu lange in die Nacht hinein laufen. M. H. ist zu ersuchen, für Sicherung des Wasserrades besorgt zu sein und dasselbe nachts so wenig wie möglich laufen zu lassen. Sollte Martin H. dadurch in seinen privaten Rechten beschnitten werden, so sehe der Gemeinderat seiner Vernehmlassung entgegen.

4. Juni 1935



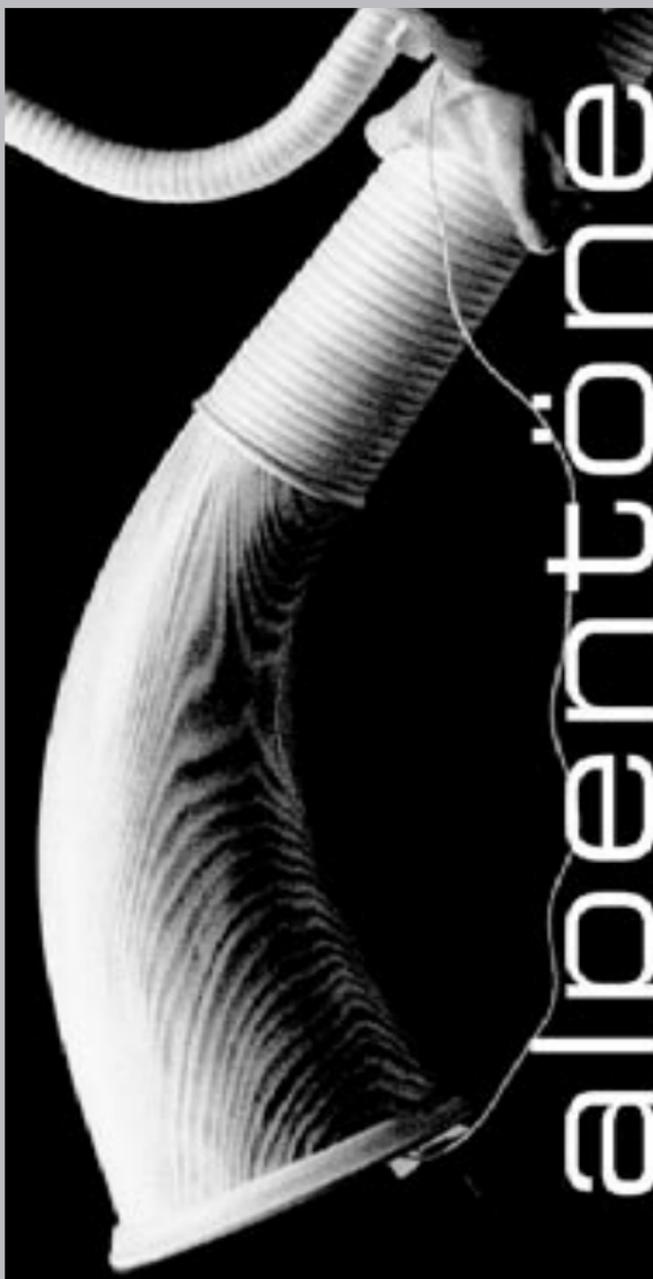
Es wurden Klagen laut gegen J. D., z. Kreuz, der den Zugang zu seinen Mietwohnungen teilweise durch Mistablagerung verunmögliche. Der Vizepräsident teilt aufgrund seines Augenscheines mit, dass um ein Bäumchen Mist gelegt wurde. Der Gemeinderat muss es aber ablehnen, sich um solche Kleinigkeiten zu kümmern und es dem Kläger überlassen, für den Fall, dass Unzumänglichkeiten daraus entstehen könnten, mit dem Hausherrn selbst zu unterhandeln.

18. Juni 1935



Die Gemeindekasse macht auf unerhörten Lichtverbrauch pro 1934 in der Turnhalle aufmerksam und gibt vergleichsweise folgenden Konsum bekannt: Gemeindehaus 353 Franken, Turnhalle 763 Franken, Schulhaus 543 Franken. Der Turnhalleabwart ist zu ersuchen mitzuteilen, wer in der Turnhalle besonders viel Licht braucht.





alpentöne

Internationales Musikfestival

Altdorf, Kanton Uri

15. - 17. August 2003, www.alpentone.ch

Schulferienplan der Altdorfer Gemeindeschulen Schuljahr 2003

Auffahrt	Donnerstag, 29. Mai, bis Sonntag, 1. Juni 2003
Pfingstmontag	Montag, 9. Juni 2003
Fronleichnam	Donnerstag, 19. Juni, bis Sonntag, 22. Juni 2003
Ende Schuljahr	Freitag, 4. Juli 2003, mittags



Schuljahr 2003/2004

Beginn Schuljahr	Montag, 18. August 2003
Herbstferien	Samstag, 4. Oktober, bis Sonntag, 19. Oktober 2003
Weihnachtsferien	Mittwoch, 24. Dezember 2003, bis Dienstag, 6. Januar 2004
Fasnachtsferien	Samstag, 14. Februar, bis Sonntag, 29. Februar 2004
Stufentag	Freitag, 5. März 2004
Josefstag	Freitag, 19. März 2004

	Tellspielhaus	Schlüssel-Saal	Lehnplatz*
Freitag, 15.8.	17.30		Eröffnung
	18.15		Bandella di Bedano
	18.45	Mike und Kate Westbrook	
	20.00		La Bando dal Giari
	21.15	Roland von Flüe & Ribl Orchestra	
Freitag, 15.8.	22.30	Totschna	Bava Rio
	23.45	Klarisa M. Jovanovic & Vlado Batista Aeras	
Samstag, 16.8.	09.00 – 18.30		Einheimische Töne
	18.30	Blasorchester Stadtmusik Luzern	
	18.45		Bandella di Lugano
	19.45		Strepitz
	21.15	Michel Godard (Kirche St. Martin)	
	22.30	La Lupa	Monaco Bagage
	23.45	Nikita Pfister mit Monferrine	
	24.00		Urbrass
	01.00		Mnozil Brass
	10.00 – 18.00		Einheimische Töne / Junge Töne
Sonntag, 17.8.	14.00	Klangspaziergang im Reussdelta	
	17.00	Film SF DRS: «Das Alphorn»*	
	18.00		Bandella Betonica
	18.30	Hornroh	
	19.45		Les Derhos'n
	21.00	Peter Waters & Quintetto Zero	
	22.15	Patricia Draeger	Wiener Tschuschenkapelle



Fortsetzung Schuljahr 2003/2004

Osterferien	Freitag, 9. April, bis Sonntag, 18. April 2004
LehrerInnenweiterbildung	Montag, 19. April, bis Freitag, 23. April 2004
Auffahrt	Donnerstag, 20. Mai, bis Sonntag, 23. Mai 2004
Pfingstmontag	Montag, 31. Mai 2004
Fronleichnam	Donnerstag, 10. Juni, bis Sonntag, 13. Juni 2004
Ende Schuljahr	Freitag, 2. Juli 2004, mittags



Schuljahr 2004/2005

Beginn Schuljahr	Montag, 16. August 2004
Herbstferien	Samstag, 2. Oktober, bis Sonntag, 17. Oktober 2004
Weihnachtsferien	Freitag, 24. Dezember 2004, bis Sonntag, 9. Januar 2005

